



Fotos: Graffiti/röttgers

Eine bessere Politik für die Menschen: Das forderten unter den 45 000 in der Frankfurter Arena Metallerrinnen und Metaller aus Baden-Württemberg.

PROTEST IN DER FRANKFURTER ARENA – ALLE 27 VERWALTUNGSSTELLEN BADEN-WÜRTTEMBERGS MIT DABEI

Metaller fordern eine bessere Politik

Die Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit standen vor der Bundestagswahl im Mittelpunkt der Kundgebung der IG Metall in Frankfurt. Mit dabei Metallerrinnen und Metaller aller 27 Verwaltungsstellen im Südwesten.

Klaus Bauer von Huber Packaging in Öhringen bei Schwäbisch Hall sagte der **metallzeitung** in Frankfurt: »Die Politiker kümmern sich in keinsten Weise um die Interessen der Menschen. Davon bin ich maßlos enttäuscht. Das muss sich ändern, deshalb bin ich hier. Das Unvermögen der Manager und der Politik gefährdet Arbeitsplätze und die Zukunft der jungen Leute.«



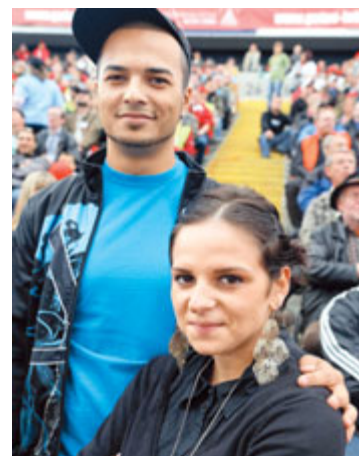
Klaus Bauer

(IG Metall Freudstadt). »Ich möchte hier ein Zeichen setzen und für soziale Gerechtigkeit eintreten«, sagte sie. Die Politik müsse so ausgerichtet werden, dass sie den Menschen eine Perspektive biete. »Sichere Arbeitsplätze, ein sicheres, gutes Leben für Jung und Alt« – so lautet ihre Forderung.



Filomena Calmbach

(Daimler Untertürkheim) sagten: »Die Jugendlichen sind von der Krise am meisten betroffen.« Deshalb waren sie bei der Aktion der Jugend für die Übernahme nach der Ausbildung vor der Alten Oper dabei. »Wir erwarten von der Politik, dass sie in dieser schwierigen Situation etwas für junge Leute tut und uns hilft.« ■



Hakan Karincali, Cansu Cevik

Filomena Calmbach ist Betriebsvorsitzende bei Reum in Calw

Hakan Karincali (Bosch Stuttgart-Feuerbach) und Cansu Cevik

Berichte, Bilder vom 5. September
► www.bw.igm.de

IN KÜRZE

20 JAHRE TATORT BETRIEB

Konferenz am 15. Oktober: Die Aktion »Tatort Betrieb« der IG Metall Baden-Württemberg ist eine inzwischen 20 Jahre dauernde Erfolgsgeschichte. Sie startete mit dem klassischen Arbeits- und Umweltschutz und wurde im Laufe der Jahre analog zu den Veränderungen der Arbeitswelt und der Arbeitsbedingungen weiterentwickelt. Heute steht der ganzheitliche Arbeits- und Gesundheitsschutz im Fokus. Die Konferenz am 15. Ok-

tober widmet sich dem gewachsenen Arbeits- und Leistungsdruck, der bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit und darüber hinaus geht. Die Krise verschärft die gesundheitsschädigenden Belastungen noch. Wie dem in den Betrieben entgegenwirken? In der Konferenz sollen dazu Instrumente und Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen gezeigt werden.

Wählen gehen: Wer nicht wählt, wählt falsch

Abgerechnet wird erst am Wahlabend: Die IG Metall Baden-Württemberg ruft dazu auf, zur Bundestagswahl am 27. September wählen zu gehen.

»Wer nicht wählen geht, wählt falsch«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Fernbleiben hilft nichts. Kommt dieses sogenannte »bürgerliche Lager« an die Macht, müssen wir uns auf eine aggressive Politik gegen die Interessen der Beschäftigten und ihrer Familien einstellen.« In der kommenden Legislaturperiode werde mit den

Folgen der größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit über 80 Jahren zu kämpfen sein. Hofmann: »Bei einer Koalition aus Union und FDP befürchte ich, der Sozialstaat kommt unter die Räder« – »Schwarz-Gelb würde die Wohlhabenden verschonen und bei den Sozialausgaben streichen. Das wäre der falsche Weg.« Die Vorschläge der IG Metall liegen vor, sagte Hofmann. Sie ergaben sich aus der größten Beschäftigtenbefragung aller Zeiten – eine gerechte Politik für die Menschen.

Putzmeister: Jobs bleiben

Bei Putzmeister gelang es Betriebsräten und IG Metall, Standort-schließungen und den Abbau von 583 Arbeitsplätzen zu verhindern.

Der Betonpumpenhersteller mit Hauptsitz in Aichtal (Kreis Esslingen) war im Frühjahr in die Krise geraten. Die Berater der Geschäftsleitung hatten vorgeschlagen: Ein Drittel der Arbeitsplätze soll weg. Betriebsrat, IG Metall und die Protestaktionen der Beschäftigten konnten diesen Kahlschlag abwenden, wie die IG Metall Esslingen mitteilt. Die Werke in Althengstett und Gründau bleiben bestehen. Betriebsbedingte Kündigungen gibt es nicht. In Aichtal werden 200 Arbeitsplätze durch Nichtverlängerung von Befristungen und Ausstiegsmustern für Ältere auslaufen. Dafür werden alle Azubis übernommen. Die Kurzarbeit wird bis

Ende 2010 verlängert. Erstmals in der Firmengeschichte unterliegt Putzmeister der Tariffbildung.

Im Gegenzug wird 2009 und 2010 keine Erfolgsbeteiligung gezahlt, die tarifliche Einmalzahlung für 2009 entfällt. Während der Kurzarbeit gibt es keine Schichtzuschläge und kein Weihnachtsgeld. Dafür wurde jedoch festgelegt, dass die Arbeitszeit schrittweise von 40 auf 35 Wochenstunden sinkt. »Das Beispiel Putzmeister zeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen«, sagte Esslingens Bevollmächtigter Sieghard Bender: Nun liege es am Management, die unternehmerischen Weichen aus der Krise heraus zu stellen. ■



Foto: IG Metall Esslingen

Arbeitsplätze gerettet: Erleichterung bei den Putzmeister-Beschäftigten.

Aleris Aluminium: Harter Kampf

IG Metall Friedrichshafen: Abbau reduziert – Investitionen kommen.

Unter schwierigen Bedingungen konnte die IG Metall Friedrichshafen bei Aleris Aluminium in Vogt/Allgäu einen Interessenausgleich und Sozialplan erstreiten – in der Einigungsstelle.

»Das Unternehmen wollte 110 Beschäftigte abbauen und Produktion stilllegen«, sagt die Bevollmächtigte Lilo Rademacher. Grund ist auch das Insolvenzverfahren bei der amerikanischen Konzernmutter. Nun dürfen höchstens 80 Stellen abgebaut werden. Für sie steht eine gut aus-

gestattete Transfergesellschaft bereit. Die Abfindungssumme im Sozialplan wurde fast verdoppelt. Tatsächlich gibt es jetzt lediglich 70 Kündigungen. Darunter war jedoch ein türkischer Kollege mit fünf Kindern – eines davon behindert. Auch das konnte die IG Metall verhindern. »Für das überlebende Unternehmen haben wir Strukturen festgelegt, die die Zukunftsfähigkeit sichern sollen«, sagt Lilo Rademacher: Es seien Investitionen von rund 600 000 Euro vereinbart worden.

Antikriegstag: Afghanistan-Einsatz beenden



Foto: DGB Baden-Württemberg

Antikriegstag 2009: In zwölf Städten Baden-Württembergs (Bild: Ulm) gedachte der DGB des Beginns des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren. »Der Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan muss so schnell wie möglich beendet werden«, sagte Landeschef Rainer Bliesener. Der Krieg sei militärisch nicht zu gewinnen. Ein Gebot der Stunde sei auch das Verbot der NPD. Die neue Bundesregierung solle sich zudem für den Abzug der letzten Atomwaffen aus Deutschland einsetzen.

Vertrauen ist gut, Betriebsrat ist besser

Die Neugründung von Betriebsräten steht im Fokus der IG Metall in Freudenstadt und Villingen-Schwenningen. Motto: Vertrauen ist gut, Betriebsrat ist besser. Robert Schuh betreut diese Kampagne für beide Verwaltungsstellen.

»Betriebsrat macht sicher«, sagt Robert Schuh. Aber im Schwarzwald sei die Neugründung ein schwieriges Geschäft. In zweierlei Hinsicht: Zum einen reagierten die Arbeitgeber oft schroff ablehnend bis zu blankem Hass. Zum anderen müssten aktive Beschäftigte mit persönlichen Risiken rechnen, nicht nur im Betrieb, auch an ihren Wohnorten. »Trotz aller Schwierigkeiten, es gelingt dennoch, Betriebsräte zu gründen«, sagt Schuh. So wählten bei Bippus Oberndorf/Neckar jetzt im September 400 Beschäftigte den ersten Betriebsrat in 150 Jahren Firmengeschichte. Die IG Metall bekam die Mehrheit der Sitze. Der Arbeitgeber hatte erst mit der Kündigung von sechs vermeintlichen »Rädelsführern« reagiert. »Die Kollegen sind aber standhaft geblieben«, sagte Schuh – und nachdem es öffentlich bekannt war, lenkte die Geschäftsleitung des Bosch-Zulieferers ein. »Hinten herum werden die Leute aber weiter schikaniert.« Bei erfi in

Freudenstadt soll Ende September gewählt werden, obwohl der Arbeitgeber das massiv zu verhindern versuchte – »auf unterstem Niveau«, berichtet Robert Schuh. Der IG Metall wurde versucht, das Grundrecht auf Zutritt zur Wahl des Wahlvorstands zu verwehren. Zwei Metallern auf der Wahlliste wurde gekündigt, sie dürfen zur Zeit nicht in den Betrieb. »Dieser Betrieb wird von Südwestmetall beraten« – und das ist für Schuh der größte Skandal – »dass der Arbeitgeberverband beiträgt, das Grundrecht auf einen Betriebsrat zu verhindern«. Robert Schuh: »Die Menschen kommen zur IG Metall, weil sie mit den Arbeitsbedingungen unzufrieden sind. Wir unterstützen sie in jeder Hinsicht, das ist sicher.«

► freudenstadt.igm.de

► villingen-schwenningen.igm.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30. E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN: INSGESAMT 7550 EURO FÜR SOZIALE ZWECKE IN DER REGION

»Meinung sagen und Gutes tun«

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« ist es der IG Metall gelungen, mit 450 000 abgegebenen Fragebogen die größte Umfrage, die es wohl je in der Geschichte der Bundesrepublik gab, zu schaffen.



Scheckübergabe Stiftung Eigen-Sinn Freudensstadt

Zielsetzung war es, gesellschaftliche Werte, wie zum Beispiel Gerechtigkeit, Sicherheit und Verantwortung wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte zu rücken.

Insgesamt 3674 Menschen in unserer Region beteiligten sich und teilten mit, was sie unter gutem Leben verstehen und von der Politik erwarten.

Für jede Rückmeldung im Rahmen dieser Aktion stellte die IG Metall einen Euro Spende für soziale Projekte in den Regionen zur Verfügung. Der Ortsvorstand der IG Metall Freudensstadt be-

schloss darüber hinaus, noch einen weiteren Euro aus der Ortskasse der Verwaltungsstelle pro abgegebenen Fragebogen on Top für die Spenden zur Verfügung zu stellen.

Der Ortsvorstand entschied sich, die Spenden auf vier soziale Einrichtungen in der Region aufzuteilen und einzelne Spendenbeträge zusätzlich auf glatte Spendensummen aufzustocken.

So übernahm Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudensstadt, gemeinsam mit Betriebsratsvorsitzenden der jeweiligen Regionen folgende

Spendenscheckübergaben:

■ Stiftung Eigen-Sinn Freudensstadt erhielt 2050 Euro.

■ A.S.M. Aktive Selbsthilfegruppe Miteinander erhielt 2000 Euro.

■ Oberndorfer Tafelladen erhielt 1.500 Euro.

■ JUKS Jugend- und Kinderbüro Schramberg erhielt 2000 Euro.



Scheckübergabe Oberndorfer Tafelladen

»Durch die Befragungsaktion konnten wir die Politik mit den Meinungen der Menschen konfrontieren, mit der klaren Aufforderung, dass endlich eine Politik gemacht werden soll, vor allem für die Menschen und nicht nur für die Wirtschaft.

»Meinung sagen und Gutes tun«

Das ist uns auf jeden Fall durch die Aktion gelungen. »Dafür möchte ich mich im Namen der



Scheckübergabe JUKS Jugend- und Kinderbüro Schramberg

IG Metall Freudensstadt bei allen Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken, die mit ihrer Stimme diese Aktion und erfolgreiche Spendenübergaben überhaupt möglich gemacht haben«, sagte Reiner Neumeister.

Nähere Informationen zu den Spendenaktionen und der Befragungsaktion:

www.igm.freudensstadt.de
www.gutes-leben.de

Jubilärfest 2009

Die IG Metall Freudensstadt ehrt ihre Jubilare mit 25, 40, 50 und 60 Jahren Mitgliedschaft für ihre langjährige Treue. Die Veranstaltung ist am Samstag, dem 10. Oktober, im Kurhaus in Freudensstadt.

IMPRESSUM

IG Metall Freudensstadt
 Gottlieb-Daimler-Straße 60
 72250 Freudensstadt
 Telefon 0 74 41 – 91 84 33-0
 Fax 0 74 41 – 91 84 33-50
 E-Mail:
freudensstadt@igmetall.de
 Internet:
www.freudensstadt.igmetall.de
 Redaktion: Reiner Neumeister
 (verantwortlich)

ERFOLG BEI DER ERSTEN BETRIEBSRATSWAHL DER FIRMA BIPPUS



Von links: Robert Schuh, Gewerkschaftssekretär und Betriebsräte der IG Metall-Liste: Fabian Hirsch, Hüdaver Sunar, Harald Maas, Gabriele Wegerich, Jürgen Kolb und Erol Pekquelec

Betriebsrat
 macht sicher.

Fast 79 Prozent der wahlberechtigten Arbeitnehmer beteiligten sich an der ersten Betriebsratswahl der Firma Bippus GmbH in Oberndorf.

Die IG Metall-Liste stellt in dem aus neun Personen bestehenden Betriebsrat die Mehrheit.

TERMINE

■ **8. Oktober, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen



■ **15. Oktober, 17 Uhr**
Migrationsausschuss,
DGB-Haus Esslingen

■ **16. Oktober, 8 bis 12 Uhr**
Halbtagessechulung für Jugend-
und Auszubildendenvertreter zum
Thema Tarifverträge,
DGB-Haus Esslingen

■ **16. Oktober 15.30 Uhr**
Jubilärfest, Stadthalle Kirchheim
Die Einladungen sind persönlich
ergangen

■ **29. Oktober, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen

■ **30. Oktober, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsratsvorsitzendentagung,
DGB-Haus Esslingen

PERSONALABBAU IN GRENZEN GEHALTEN

Einigung bei Metabo erzielt

Nach wochenlangen Verhandlungen zur Rettung des Unternehmens wurde Ende August bei Metabo ein Verhandlungsergebnis erzielt. Eigentümer, Banken und auch die Beschäftigten leisten einen Beitrag. Rund 100 Arbeitsplätze entfallen im indirekten Bereich.

Metabo bläst der Wind stark ins Gesicht. Die Weltwirtschaftskrise hinterlässt deutlich ihre Spuren in Form von Umsatzeinbrüchen und starken Verlusten. Und der Vorstand von Metabo geht realistisch davon aus, dass das Umsatzniveau von 2007 so schnell nicht wieder erreicht wird.

Um das für Metabo sehr kritische Jahr 2009 zu überstehen, sollte es einen erneuten Verzicht der Belegschaft geben. Die IG Metall Esslingen hat von Anfang an deutlich gemacht: Voraussetzung für Verhandlungen sind eine Beteiligung der Eigentümer durch die Erhöhung des Eigenkapitals und eine Beteiligung der Banken in Form einer Durchfinanzierung des Geschäfts bis 2010.

Nachdem diese Voraussetzungen jetzt erfüllt sind, gab es eine Vereinbarung mit folgenden Eckpunkten:

Im indirekten Bereich werden die Strukturen dem Umsatz angepasst. Hier gibt es rund 100 Entlassungen. Es wird eine Transfergesellschaft angeboten. Im direkten Bereich wird, wenn nötig, weiterhin Kurzarbeit gefahren.

Urlaubs- und Weihnachtsgeld für 2009 entfallen. Dafür bekommt jeder Beschäftigte eine Einmalzahlung von 1600 Euro.

In den Jahren 2010 bis 2012 wird das Urlaubs- und Weihnachtsgeld halbiert, die Summe wird durch alle Beschäftigten geteilt und jeder bekommt einen Festbetrag. Ab 2010 werden die

Verzichte über eine Bonusregelung mit Verzinsung zurückgezahlt.

Azubis werden übernommen und ein Prozent der Belegschaft kann ein Stipendium in Höhe von monatlich 400 Euro in Anspruch nehmen, um sich weiterzuqualifizieren.

Nach den Kündigungen wird die Beschäftigungssicherung wieder bis 2013 in Kraft gesetzt.

Und: Es wird ein Konzernbeirat gebildet, in dem Vorstand, Aufsichtsrat, IG Metall und Betriebsrat regelmäßig über die Zukunft von Metabo beraten.

Fazit aus Sicht der IG Metall: Dadurch, dass alle mitmachen, wurde ein Konsens gefunden, der eine Basis dafür ist, dass es die nächsten Monate vorangeht. ■

Wir melden uns zu Wort

Wochenendseminar zur Öffentlichkeitsarbeit am 9. und 10. Oktober

Liebe Kollegin, lieber Kollege, habt ihr das schon mal erlebt? Du liest die Zeitung und ärgerst dich über einen Artikel, weil eine Situation völlig falsch dargestellt wird. Aber du schreibst keinen Leserbrief, weil du nicht weißt, wie.

Oder: Im Betrieb sind Entlassungen geplant, die örtliche Presse ruft beim Betriebsrat an. Und was sagt der nun?

Oder: Die Vertrauensleute im Betrieb haben eine Aktion vor und möchten hierüber die örtliche Presse informieren. Was darf ich, was kann ich oder was soll ich da machen, als Vertrauensfrau, als Vertrauensmann oder als Betriebsrat?

Ja und ganz zum Schluss: Es gibt ja auch noch die Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb. Jetzt kurz vor der Betriebsratswahl 2010 ein

spannendes Thema, wie der Betriebsrat seine Arbeit im Betrieb darstellt.

Diese Fragen und wahrscheinlich noch viele mehr, wollen wir auf einem Wochenendseminar besprechen. Wir wollen konkrete Übungen machen, eben alles, was uns einfällt.

Und dazu haben wir eine Fachfrau eingeladen. Die Journalistin Gesa von Leesen wird uns beraten.

Interesse? Dann schnell anmelden.

Das Seminar ist vom Freitag, 9. Oktober, ab 15 Uhr bis Samstag, 10. Oktober, Ende 13 Uhr, im Hotel Höhenblick im Mühlhausen.

Die Kosten trägt die IG Metall. Anmeldungen bitte an Susanne Greger, Telefon 07 11-93 18 05-23 oder susanne.greger@igmetall.de

Angebot für Mitglieder

Qualifizierung in der Kurzarbeit – Q U I K

Viele Betriebe in der Verwaltungsstelle haben seit mehr als neun Monaten Kurzarbeit. Der Gesetzgeber hat aufgrund der aktuellen Krise die Möglichkeit zur Nutzung von Kurzarbeit auf unser Drängen auf 24 Monate verlängert.

Unser Ziel ist es natürlich, diese Krise ohne Kündigungen zu überwinden. Und wir unterstützen auch die Möglichkeiten, Qualifizierung während der Kurzarbeit zu nutzen.

Genau deshalb macht die IG Metall Esslingen ein eigenes Angebot für Vertrauensleute und Mitglieder, die die Kurzarbeit nutzen wollen, sich persönlich weiterzubilden.

Unsere Angebote im 2. Halbjahr:

14. Oktober: Tarifverträge im Überblick – wo finde ich was?

21. Oktober: Alles rund um's Thema Rente

4. November: Was sagen Marx

und Engels? Gibt es eine Alternative zum Kapitalismus?

18. November: Aufbau der IG Metall – Wie komme ich zu Entscheidungen?

Alle Veranstaltungen sind jeweils von 8.30 Uhr bis 13 Uhr im Gewerkschaftshaus in Esslingen.

Anmeldungen bitte an Susanne Greger, 07 11-93 18 05-23 oder susanne.greger@igmetall.de

Die Anmeldungen sind wichtig, damit wir aufgrund der Teilnehmerzahl das Seminar optimal vorbereiten können.

IMPRESSUM

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11-9 31 80 50
Internet: www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

TERMINE

■ **Dienstag 6. Oktober, 17 Uhr**
Personengruppentreffen
Büro Heidelberg

■ **Montag 19. Oktober, 17 Uhr**
AK Vertrauensleute
Büro Heidelberg

■ **Montag 21. Oktober, 17 Uhr**
Orts-Jugend-Ausschuss
Sinsheim

■ **Mittwoch 28. Oktober, 13.30 Uhr**
Arbeitskreis Arbeitslose und
Soziales, Büro Heidelberg

Anmeldungen bitte jeweils unter
Telefon 0 62 21-98 24-0 bei der
IG Metall Heidelberg

SEMINARE

■ **8. bis 9. Oktober**
Vertrauensleute Baustein I
Verdi-Bildungsstätte Mosbach

■ **24. Oktober**
Seminarreihe für Betriebsräte
und Vertrauensleute
Teil I, Büro Sinsheim

■ **26. bis 28. Oktober**
Gefahrstoffverordnung
Kühler Grund Grasellenbach

■ **30. bis 31. Oktober**
Vertrauensleute
Verdi-Bildungsstätte Mosbach

■ **31. Oktober**
Seminarreihe für Betriebsräte
und Vertrauensleute
Teil II
Büro Heidelberg

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet:
www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (ver-
antwortlich), Erich Vehrenkamp

REFERENTEN-QUALIFIZIERUNG ERFOLGREICH BEENDET

Referenten für die Bildungsarbeit

Seit September 2008 nahmen vier Kollegen aus der IG Metall-Verwaltungsstelle Heidelberg an einem Qualifizierungsprogramm für angehende Referenten teil.

Diese von der Bildungskoope-
ration in Baden (BiKo) angebotene
Maßnahme wurde von Joe Ederer
(Bildungsstätte Lohr) geleitet. An
insgesamt sechs gemeinsamen
Workshops wurden die Vorausset-
zungen für eine erfolgreiche Re-
ferententätigkeit erarbeitet.

Nach erfolgreicher Abschlussar-
beit konnten die Teilnehmer am 3.
und 4. September in einem Ab-
schluss-Workshop vom Geschäfts-
führer der Bildungskoope-
ration



Teilnehmer der Referenten Quali-
fizierung aus den Verwaltungsstellen
Freiburg, Offenburg und Heidelberg.

(BiKo), Angel Stürmlinger, ihre
Urkunden entgegennehmen.

Manfred Hoppe, der für die
Bildungsarbeit der Verwaltungs-
stelle Heidelberg zuständige Zwei-
te Bevollmächtigte, gratulierte den
Kollegen Peter Öhmig, Herbert
Eisele (beide Heidelberger Druck-
maschinen), Bernd Kann (Autz &
Hermann) und Michael Zimmer-
mann (Umdasch) und bedankte
sich für die Bereitschaft, als Re-
ferenten die Bildungsarbeit der
IG Metall Heidelberg zu unterstüt-
zen. ■

Arena-Kundgebung am 5. September 2009

45 000 Kolleginnen und Kollegen,
davon 600 aus der gesamten IG
Metall-Region Heidelberg, haben
am 5. September in Frankfurt eine
Politik »Für die Mehrheit der Men-
schen« gefordert. »Wir müssen die
demokratischen Parteien stärken,
die Verursacher der Krise zur Kas-



se bitten und ein Beschneiden der
Arbeitnehmerrechte verhindern«,
sagte der Erste Bevollmächtigte

Mirko Geiger im Vorfeld der Are-
na-Kundgebung. Mit 15 Bussen
fuhren die Kolleginnen und Kolle-
gen am Morgen nach Frankfurt,
um diese Forderung zu unterstre-
ichen. Auf der Rückfahrt äußerten
sich die Teilnehmer zufrieden mit
der Veranstaltung und waren sich
sicher, ein Zeichen für ihre Forde-
rung gesetzt zu haben, das auch in
Berlin gesehen wird. 10 000 Ju-
gendliche, davon 120 aus Heidel-
berg und Mosbach, haben am Vormit-
tag im Zentrum
von Frankfurt für
eine Perspektive für
junge Menschen
demonstriert.



KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN SPENDEN

IG Metall Heidelberg überreicht Spende aus Beschäftigtenbefragung an Verein »Emmaus und Gewerkschaft e. V.«

Am 7. September hat der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heidelberg, Mirko Geiger, an Gisbert Linneweber vom Vorstand des Vereins »Emmaus und Gewerkschaft e. V.« einen Scheck über 4540 Euro überreicht. Der Verein fördert erwerbslose Menschen dadurch, dass er Arbeitsgelegenheiten schafft und so die Initiative, Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden, bestärken soll. Weiter gehört zum Spektrum der Aktivitäten des Vereins auch die Veranstaltung von Bildungsmaßnahmen und kulturellen Aktivitäten. Bei dem Geld handelt es sich um die Summe, die den Anreiz für der Beschäftigtenbefragung bildete. Über 4500 Kolleginnen und Kollegen hatten sich beteiligt,

für jeden konnte der Ortsvorstand einen Euro vergeben.

Mit dem gespendeten Betrag will der Verein Arbeitsmittel beschaffen, um mehr und besser Arbeit in den Bereichen Hausmeisterdienste, Gartenpflege oder Um- und Ausbau anbieten zu können. Über dieses Angebot hinaus werden in einem weiteren Bereich Tätigkeiten in einer Recyclingwerkstatt für solche Menschen angeboten, die aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen andere Tätigkeiten nicht mehr ausüben können.



Foto: Stefan Kresin

von links unten: Werner
Kief, Mirko Geiger,
Gisbert Linneweber,
Gabriele Dierolf-Kaiser,
oben: Thomas Wenzel und
Klaus Vahldiek

DIE NEUEN...

...Azubis kommen und sollen jetzt für die IG Metall gewonnen werden. Gerade jetzt, denn die »Jungen« sind laut einer neuen Studie die Verlierer der Krise: Es gibt 7,8 Prozent weniger Ausbildungsplätze. Und auch die Übernahme nach der Ausbildung gerät immer öfter in Gefahr. Die Jugendarbeitslosigkeit steigt immer stärker.

Die Ziele der IG Metall: Ausbildung, Übernahme und damit Zukunft sichern. Aber auch: Jugendliche für die aktive Arbeit in der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) und in der IG Metall begeistern.

Zum Ausbildungsstart gibt es deshalb extra neues Infomaterial und ein exklusives Internetportal für die Aktiven unter:

► www.apo.igmetall.de

»Damit wollen wir den Aktiven in den Betrieben die Möglichkeit geben, schnell Infos abzurufen und zu kommunizieren«, erklärt Ralf Willeck, zuständig für die Jugendarbeit. »Und natürlich wollen wir auch langfristig für die aktive Arbeit in der IG Metall begeistern.«



IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 - 93 84-0
Fax 0 73 21 - 93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich), Ralf Willeck

EIN DANK AN DIE BISHERIGE VORSITZENDE ZITTA BORSOS

Wechsel bei Heidenheimer Senioren

Marianne Lutz, ehemals langjährige Betriebsratsvorsitzende von Steiff, übernimmt den Vorsitz des IG Metall-Seniorenausschusses von Zitta Borsos.

Die Heidenheimer IG Metall erfreut sich einer aktiven Seniorengruppe. Einmal im Monat treffen sich die nach wie vor regen Gewerkschafter. Meist sind die Treffen im Alten Eichamt (Bürgerhaus) in der Hinteren Gasse.

Interessante Veranstaltungsreihen gehören dabei zum Programm. Zum Beispiel Themen über aktuelle Fragen zur Rentenversicherung oder Auswirkungen der Gesundheitsreform, die von den eingeladenen Fachleuten beantwortet werden.

Auch allgemeine Themen wie der Schutz vor Betrügern und Einbrechern oder gemeinsame Betriebsbesichtigungen bis hin zur Multi-Media-Show stehen bei den Treffen der umtriebigen IG Metall-Senioren auf der Agenda.

Natürlich sind auch aktuelle politische und soziale Themen im Programm. »Wer ein Le-

ben lang politisch und sozial aktiv war, der kann im Alter doch nicht einfach abschalten«, sagt Marianne Lutz. »Gerade im Ruhestand hat man doch meist mehr Zeit, sich für wichtige Themen wie Jugend, Gesundheit und Rente zu interessieren«, bekräftigt die rührige und engagierte 64-jährige Gewerkschafterin, die seit knapp einem Jahr im Ruhestand ist.

Mit vielen Ideen und Power freut sich Marianne Lutz auf die neue Aufgabe als Vorsitzende des Seniorenausschusses. Für ihr langjähriges soziales und ehrenamtliches Engagement als Gewerkschafterin wurde Marianne Lutz 2007 mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

»Dass Marianne Lutz einen guten und geordneten Ausschuss übernehmen kann«, sagt Andreas Strobel, Erster Bevollmächtigter

der Heidenheimer IG Metall, »verdanken wir ihrer Vorgängerin Zitta Borsos«. Die Heidenheimerin war jahrelang Betriebsrätin bei der Aalener Maschinenfabrik Alfing Kessler und hatte die letzten Jahre erfolgreich die Geschicke der IG Metall-Senioren gelenkt.

Selbstverständlich will die rüstige Seniorin auch nach dem Stabwechsel dem Seniorenausschuss und der IG Metall treu bleiben. »Ich war, bin und bleibe eine aktive Gewerkschafterin«, lautet das klare Statement von Zitta Borsos. ■



Marianne Lutz und Zitta Borsos

Mit etwas Glück gibt es tolles Geschenk extra

Neue IG Metall-Mitglieder zu gewinnen, lohnt sich – für alle.

Letztes Jahr konnten wir 538 neue Mitglieder in der IG Metall Heidenheim begrüßen. Dieses tolle Ergebnis verdanken wir unseren Mitgliedern vor Ort.

Nur durch die persönliche Ansprache können bisher unorganisierte Kolleginnen und Kollegen von der Bedeutung einer Mitgliedschaft in der IG Metall für sie persönlich und für die Gemeinschaft überzeugt werden.

Wir Mitglieder wissen, dass gerade jetzt in der Krise es nur eine Organisation gibt, die verlässlich für die Beschäftigten kämpft und auf die man im Notfall auch zählen kann. Von Kurzarbeit bis Übernahme, von Weiterbildung bis Rechtsschutz, von Ausbildung bis Rente, von Beschäftigungssicherung bis Arbeitszeugnis.

Fakt ist aber auch: Um etwas erreichen zu können, ist ein ho-

her Organisationsgrad in den Betrieben der entscheidende Faktor, denn die Stärke unserer IG Metall hängt von einer großen Mitgliederzahl ab.

Also gewinne auch du neue Mitglieder für die IG Metall, dann kannst auch du gewinnen, denn jeder, der dieses Jahr neue

Mitglieder für die IG Metall gewonnen hat, nimmt automatisch an unserer Verlosung im Dezember mit tollen Prämien (siehe Abbildung) teil.

Wir wünschen dir viel Erfolg, und mit etwas Glück gibt es dieses Jahr noch ein tolles Geschenk extra. Deine IG Metall Heidenheim



DER ERSTE BEVOLLMÄCHTIGTE PETER TOUSSAINT BEENDET NACH 31 JAHREN SEINE HAUPTAMTLICHE TÄTIGKEIT

»Hütet die Einheitsgewerkschaft«

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein namhafter Philosoph hat einmal geschrieben: Wer neue Gebiete erkunden will, muss die bekannten Ufer verlassen. So ähnlich geht es mir jetzt, wenige Tage vor dem Wechsel in die Rente.

Es war eine turbulente und spannende Zeit, diese 31 Jahre Mannheimer IG Metall. Wir haben miteinander viel erlebt, aber auch sehr viel erreicht. Es galt tiefgreifende Struktur- aber auch Konjunkturkrisen zu überstehen. Der Kampf um den Erhalt von Firmen, von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen hat sehr lange – fast immer wieder – unsere Arbeit geprägt.

Glück und gute Vorbilder sowie namhafte Mitstreiter. Sei es Herbert Lucy, Karl Feuerstein oder Walter Spagerer, Werner Nagel, Martha Kühnle und viele andere. Wir konnten viel von ihnen lernen und uns immer auf sie verlassen. Sie sind Teil unserer Geschichte.

Deshalb war und ist die Mannheimer Arbeitergeschichte von mir ständig in Erinnerung geru-



Kaum eine Verwaltungsstelle hat so offensiv und kreativ Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik betrieben wie wir. Darauf bin ich stolz und alle Mitstreiter können das auch sein.

Alle Tarifrunden seit 1978 – mit oder ohne Arbeitskampf – tragen auch die Handschrift der IG Metall Mannheim. Ein kompetenter und erfahrener Bereich im Pilotbezirk Baden-Württemberg.

Natürlich hatten wir auch

fen worden mit den Buchprojekten, Kunstwettbewerben, Plakat-Aktionen oder der Mannheimer Medaille. Gemeinsam konnten wir 100 Jahre IG Metall im Rosengarten mit einem Festakt und im Herzogenriedpark mit einem Familienfest feiern.

Politisches Gewicht. Die IG Metall Mannheim ist eine bedeutsame und einflussreiche Organisation. Uns schenkt man Gehör und wir haben ein politisches Gewicht in der Region.

Das alles ist nur möglich, wenn man die Gewerkschaftsarbeit mit Herz und Verstand, also aus innerster Überzeugung macht. Und natürlich viele treue und ehrliche Mitstreiter hat.

Deshalb muss unsere IG Metall als Einheitsgewerkschaft gehütet werden wie ein Augapfel. Die IG Metall ist zu schade für politische



Ränke- oder Machtspiele. Die arbeitenden Menschen werden diese Organisation noch oft genug brauchen, insbesondere in der Krise.

Ich verlasse nun die alten bewährten Ufer und will neue Gebiete erkunden. Die IG Metall Mannheim hat 30 000 Mitglieder, einen hohen Ortskassenbestand, solide Funktionärsstrukturen, ein modernes Domizil und eine optimale Infrastruktur. Mit der Kooperation und der späteren Fusion mit Heidelberg ist ein Zu-

kunftsprojekt auf den Weg gebracht.

Die DGB-Region erhält einen neuen Zuschnitt. Auch daran waren wir aktiv beteiligt. Macht weiter so. Konsequenz und kompetent. Tretet ein für eure berechtigten Interessen, so wie ich es all die Jahre gemacht habe.

Ich sage Tschüss, vielleicht auch auf Wiedersehen in meiner neuen Rolle auf neuem Gebiet. Wie dem auch sei, ich bin nach wie vor stolz, ein IG Metaller zu sein. ■ Euer Peter Toussaint



IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 – 15 03 02-0
E-Mail: mannheim@igmetall.de,
Internet: www.mannheim.igm.de
Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bild: helmut-roos@web.de

INTERVIEW MIT DEM ERSTEN BEVOLLMÄCHTIGTEN DER IG METALL IM UNTERLAND

»Der Ton könnte im Herbst rauer werden«

Rudolf Luz: »Mein dringender Rat an alle Mitglieder ist: Wählen gehen.«

Die Financial Times Deutschland hat gemeldet, dass es ein Stillhalteabkommen gibt zwischen der Wirtschaft und der Regierung, vor der Wahl keine Massenentlassungen vorzunehmen, um die Wähler nicht zu beunruhigen. Dazu, zur aktuellen wirtschaftlichen Lage und zur Entwicklung bei Audi ein Interview mit Rudolf Luz, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall im Unterland.

metallzeitung: Ist das Stillhalteabkommen eine Wahlmanipulation?

Rudolf Luz: Ich kann nur jeden Unternehmer davor warnen, bis zum 27. September so zu tun, als ob es keine Entlassungen gäbe und nach der Wahl Leute rauszuschmeißen. Das wäre eine große Lumperei, gegen die wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln vorgehen würden.

metallzeitung: Wie ist die Lage im Unterland?

Rudolf Luz: Größere Probleme hatten wir bisher durch den Konkurs von Lavatec. Allerdings ist die Situation in vielen Betrieben

angespannt. Die Auftragslage bei Audi ist besser als im Branchendurchschnitt. Trotz A4 und Cabrio ist die Auslastung in Neckarsulm schlechter als in Ingolstadt. Dies hängt vor allem damit zusammen, weil hier die größeren Fahrzeuge gebaut werden, die von der Abwrackprämie nicht profitieren. Ein Teil der 13 600 Beschäftigten in Neckarsulm wird weiterhin verkürzt arbeiten. Sorgen machen mir Kolbenschmidt und KS ATAG mit erheblichen Umsatzeinbrüchen. Zur Abwehr von Entlassungen werden wir weiter Kurzarbeit brauchen.

metallzeitung: Welche Auswirkungen haben die Machtspiele bei Porsche?

Rudolf Luz: Ich bin immer noch empört darüber, wie man gesunde Unternehmen wie VW und Porsche aus spekulativen Gründen in eine so schwierige Situation hatte führen können. Das war unverantwortlich. Und jetzt will es keiner gewesen sein. Die IG Metall hatte das Interesse, mit Porsche bei VW einen stabilen Anker-Aktionär zu bekommen –



Rudolf Luz

mit einem Anteil von circa 30 Prozent. Aber doch keine 50 oder gar 71,2 Prozent mit Gewinnabführungsvertrag. Mit VW- und Audi-Geldern hätte Porsche dann die eigenen Milliarden-Schulden bezahlen wollen, die man für den Kauf hätte machen müssen. Das sind Heuschrecken-Methoden. Wir müssen sicherstellen, dass sich so etwas künftig nicht wiederholt.

metallzeitung: Warum will die IG Metall im VW-Konzern eine Beschäftigtenbeteiligung?

Rudolf Luz: Das hätten die Beschäftigten durch ihren Einsatz in den letzten Jahren wahrlich verdient. Die Beteiligung – wir denken an eine Stiftung oder eine Be-

teiligungsgesellschaft – soll eine zusätzliche Stabilisierung der Aktionärsstruktur bringen. Denn, wie wir jetzt gesehen haben, können Machtkämpfe unter Großaktionären wie den Familien Porsche und Piech oder Fehlscheidungen von Aufsichtsratsgremien und Vorständen schlimme Folgen für die Beschäftigten haben. Und wer weiß, wie die nächste Erbgeneration eingestellt ist.

metallzeitung: Wird es einen heißen Herbst geben?

Rudolf Luz: Das ist möglich – auch politisch. Wenn es zu einer schwarz-gelben Regierung kommen sollte, würde der Ton sicher erheblich rauer werden. Denn die FDP will die Mitbestimmung schleifen, den Kündigungsschutz lockern, die Reichen steuerlich weiter entlasten. Zahlen sollen die unteren Einkommensschichten vor allem durch Kürzungen im sozialen Bereich.

metallzeitung: Doch die Landtagswahlen haben gezeigt, dass Schwarz-Gelb keine Mehrheit hat.

Rudolf Luz: Das ist richtig, aber nur wenn die Leute zur Wahl gehen. Während in Sachsen die bislang niedrigste Wahlbeteiligung registriert wurde, stieg sie im Saarland und in Thüringen stark an. In beiden Ländern hat Schwarz-Gelb knapp zehn Prozentpunkte verloren, in Sachsen Schwarz-Gelb drei Punkte zugelegt. Deshalb mein dringender Rat an alle Mitglieder: Wählen gehen. ■

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm,
Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm,
Telefon 0 71 32 – 93 81-0,
Fax 0 71 32 – 93 81-30,
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de,
Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger



Ergin Özcan hat vor 45 000 Menschen gesprochen. Der Betriebsrat der Firma Vishay in Heilbronn war einer der Redner der Arena-Veranstaltung Anfang September in Frankfurt. Der 39-jährige Industrie-Elektroniker sprach für den IG Metall-Arbeitskreis Migration Heilbronn-Neckarsulm. Er gehört auch dem Integrationsbeirat der Stadt Heilbronn an.



Signal für eine soziale und gerechte Gesellschaft: Über 300 Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltungsstelle Offenburg waren in der Arena in Frankfurt dabei (links Blick in die Arena, rechts Jugend in Aktion). Vor der Bundestagswahl forderten dort 45 000 Metalller eine sozial gerechte Politik für die Menschen. An alle Wählerinnen und Wähler geht die Aufforderung: Macht am 27. September von Eurem Stimmrecht Gebrauch.

DEMOKRATISCH MITBESTIMMEN UND INTERESSEN DURCHSETZEN

Betriebsratswahlen 2010 werden vorbereitet

»Kompetenz für gute Arbeit: Kannst du wählen« – so lautet das Motto für die Betriebsratswahlen 2010. Die Vorbereitungen laufen.

Betriebsratswahlen sorgen dafür, dass die Beschäftigten im Betrieb demokratisch mitbestimmen und ihre Interessen durchsetzen können. Die nächsten Betriebsratswahlen sind turnusgemäß vom März bis Mai 2010. Bei der IG Metall Offenburg haben die Vorbereitungen dazu bereits begonnen.

So wurden die Termine für die Schulungen der Wahlvorstände

festgelegt, berichtet Offenburgs Zweiter Bevollmächtigter Thomas Bleile. Sie sind am 9. und 15. Dezember sowie am 20. und 26. Januar 2010.

Zudem gibt es zwei Schnupperwochenenden für Kolleginnen und Kollegen, die sich für das Betriebsratsamt interessieren. Praktiker berichten dort aus ihrem Alltag: Was macht ein Betriebsrat? Welche Anforderungen stellt das

Amt? Die Termine: 29./30. Januar und 5./6. Februar 2010. Anmeldungen jeweils bei der IG Metall Offenburg.

Die Materialien zu den Betriebsratswahlen – Wahlkalender, Plakate, Faltblätter oder Wahl-Leitfäden – werden in den nächsten Sitzungen der IG Metall-Arbeitskreise vorgestellt und erläutert, sagt Bleile. Dann werden sie in die Betriebe verteilt. ■

OKTOBER

- **6. Oktober, 14 Uhr:** Seniorenkreis Offenburg, Verwaltungsstelle (Vst.).
- **13. Oktober, 13 Uhr:** Sitzung Ortsvorstand, Vst.
- **15. Oktober, 18 Uhr:** OJA, Vst.
- **18. Oktober:** Ausflug Orts-handwerksausschuss gemeinsam mit den Freiburger Handwerkern
- **21. Oktober, 17 Uhr:** Arbeitskreis (AK) Vertrauensleute, Vst.
- **27. Oktober, 17 Uhr:** AK Frauen, Vst.
- **28. Oktober, 11 Uhr:** Rentenberatung, Vst. Bitte vorher telefonisch Termin vereinbaren.
- **Jeden Dienstag:** Lohnsteuerberatung nach vorheriger Terminvereinbarung in der Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-9 19 08 30
Fax 07 81-9 19 08 50
E-Mail: offenburg@igmetall.de
Internet:
www.offenburg.igm.de
Redaktion: Ahmet Karademir
(verantwortlich)

Siemens VAI Metals: Beschäftigung bis 2012 gesichert

Sozialplan und Interessenausgleich in Willstätt-Legelshurst – Tarifbindung ist jetzt nächster Schritt.

Bei Siemens VAI Metals in Willstätt-Legelshurst wird es bis Mitte 2012 keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Das wurde in einem Sozialplan und Interessenausgleich festgeschrieben.

»Das hilft uns über die voraussichtlich schwierigen Jahre 2010 und 2011 hinweg«, sagt Gesamtbetriebsratsvorsitzender Matthias Restel. Anlass für den Sozialplan war die Absicht des Unternehmens, den Standort Duisburg mit 70 Beschäftigten zu schließen. Ein Drittel der Duisburger Arbeitsplätze sollte nach Legelshurst verlagert werden. Mit aktiver Unter-

stützung der Siemens-Konzernbetriebsratsvorsitzenden Bettina Haller konnten die Betriebsräte einen gemeinsamen, nach Siemens-Standard sehr gut ausgestatteten Sozialplan erreichen.

Das ist nicht selbstverständlich: Siemens VAI ist bisher nicht tarifgebunden – als einer der ganz wenigen Siemens-Standorte. Und wurde vom Konzern bislang recht stiefmütterlich behandelt. Neben der Arbeitsplatzsicherheit wurden weiter umfangreiche Regelungen für die Duisburger getroffen: zum Beispiel eine Transfergesellschaft über 24 Monate, Vermittlung an

andere Siemens-Betriebe, Umzugshilfen oder Pendlerregelungen. Die Stellenzahl in Legelshurst wird dennoch von rund 330 auf 290 sinken. Für wegfallende Jobs kommen jedoch ausschließlich freiwillige Vereinbarungen oder Altersteilzeit in Betracht.

Der nächste Schritt ist nun die Tarifbindung. Die Gespräche haben begonnen und die Legelshurster werden auch hier von KBR und der IG Metall Offenburg unterstützt. »Es geht nicht mehr um das Ob, sondern um das Wie«, sagte Guy Hennes, stellvertretender GBR-Vorsitzender.

OFFENER BRIEF AN DIE MITGLIEDER DER IG METALL IM BEREICH ULM / BIBERACH

Kampf gegen Entlassungen geht weiter

Betriebliche Lösungen sind möglich, wenn Arbeitgeber in Beschäftigungssicherung investieren



14. Mai 2009: Demonstration gegen Entlassungen und für eine soziale Bewältigung der Krise

Liebe Kollegin, lieber Kollege, die Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall Ulm stemmen sich mit aller Kraft gegen drohende Entlassungen. Ihrem Engagement ist zu verdanken, dass sich die extreme Unterauslastung der letzten Monate nicht in einem noch stärkeren Personalabbau niedergeschlagen hat. Dies war möglich durch die umfangreiche Anwendung der Kurzarbeit. Trotzdem: es herrscht große Unsicherheit unter den Beschäftigten der Region Ulm / Biberach. Wir haben erlebt, dass innerhalb kürzester Zeit etwa 3400 Leiharbeiter und befristet Beschäftigte aus Betrieben unserer Region ihren Arbeitsplatz verloren haben. Weit mehr als 7000 Beschäftigte waren in den letzten Monaten in Kurzarbeit. Mit der Firma Lindenmaier in Laupheim und dem Servicestandort von Kögel in Ulm sind erste Betriebe in der Insolvenz. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit geht um. Viele Menschen haben Angst davor, wie es nach der Bundestagswahl und nach dem Auslaufen der Abwrackprämie weitergeht.

Wir führen einen Abwehrkampf, in dem sich auch Empörung und Verzweiflung ausdrücken. Empörung darüber, dass die Beschäftigten und ihre Familien Opfer von skrupellosen Bankmanagern und teilweise kriminellen Spekulanten werden sollen; Verzweiflung, weil uns unter den gegebenen gesetzlichen Bedingungen die Mittel fehlen, die Unternehmen auch weiterhin zum Verzicht auf Kündigungen zu zwingen.

Das »Regen«-foto oben vermittelt einen Eindruck von unserer Demonstration am 14. Mai 2009 in Ulm gegen Entlassungen und für eine soziale Krisenbewältigung. Das Bild symbolisiert unseren Willen und unsere Bereitschaft, den Kampf für Beschäftigungssicherung auch unter den schwierigsten Rahmenbedingungen zu führen. Entlassung ist Enteignung. Enteignung zum Schaden der Allgemeinheit. Manager, die Dir den Arbeitsplatz nehmen, rauben Dir die wesentliche Grundlage eines selbstbestimmten, guten Lebens.

Die IG Metall Ulm ist bereit, gemeinsam mit den Unternehmensleitungen nach betrieblichen Lösungen zu suchen, solange die Arbeitgeber bereit sind, jetzt in die Beschäftigungssicherung zu investieren. Sie müssen akzeptieren, 2009/2010 Verluste zu tragen, ohne zu entlassen. Die IG Metall Ulm wird nicht zulassen, dass Massenentlassungen in der

Anonymität und Abgeschiedenheit der Industriegebiete vollzogen werden. Wir werden diesen Konflikt in den Betrieben und in der Öffentlichkeit austragen. Wir werden die Verantwortlichen beim Namen nennen. Wir lassen uns nicht widerstandslos vor die Tür setzen.

Der Staat darf sich nicht damit begnügen, die Banken und Finanzinstitute mit Steuergeldern zu stützen. Der Gesetzgeber muss uns zusätzliche Mittel in die Hand geben, damit wir auch im Winter 2009/2010 Entlassungen verhindern können.

Der derzeitige Kampf um Beschäftigungssicherung ist die schwierigste Aufgabe, vor die wir als Gewerkschafter bislang gestellt wurden. Dies ist ein Kampf unter widrigen Rahmenbedingungen mit unsicheren Aussichten. Es gibt keine Wahl. Wir müssen uns diesem Kampf stellen. Der Kerngedanke der Gewerkschaft ist die Idee der Solidarität, der gegenseitigen Unterstützung. Wir müssen jetzt die gewerkschaftliche Organisation stärken. Solidarität muss organisiert werden. Dafür benötigen wir jedes Mitglied, jeden Betriebsrat, alle Vertrauensleute und alle Betroffenen. ■

Reinhold Riebl, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ulm

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon: 0731 – 96606 – 0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher,
Reinhold Riebl (verantw.)

TERMINE

- **30. September**
Ortsvorstand, 8 Uhr, und erweiterte
Delegiertenversammlung 16 Uhr
- **13. Oktober**
Seniorenarbeitskreis, 9 Uhr
VK-Ausschuss, 16 Uhr
- **21. Oktober**
Ortsjugendausschuss, 18 Uhr

TARIFVERTRÄGE

Tarifverträge werden zwischen Arbeitgebern und der IG Metall abgeschlossen. Tarifverträge regeln betriebliche Mindeststandards.

Ohne sie kann ein Arbeitgeber Arbeitsbedingungen verändern, Löhne und Gehälter kürzen, Arbeitszeiten verlängern oder Beschäftigte entlassen.

TARIFaktiv



Tarifverträge schützen die Beschäftigten in solchen Situationen – gerade in schwierigen Zeiten. Sie sind wie Gesetze einzuhalten. Im Betrieb können zwar günstigere Arbeitsbedingungen vereinbart werden, nicht aber schlechtere. Auch nicht, wenn die Beschäftigten zustimmen.

Dafür steht das Günstigkeitsprinzip der Tarifverträge. Je mehr Mitglieder es im Betrieb gibt, desto stärker ist die IG Metall. Durch diese Stärke erkennt der Arbeitgeber bestimmte Tarifverträge an.

Sie gelten unmittelbar und zwingend für die IG Metall-Mitglieder im Betrieb. Sie haben einen Rechtsanspruch auf die Einhaltung.



IMPRESSUM

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de
Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

NACH DER SANIERUNG GEHT ES OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT

Jetzt sind die Beschäftigten am Zug

NOVA Apparate GmbH hatte im Jahr 2008 einen Rekordumsatz.



NOVA Apparate in Donaueschingen

NOVA in Donaueschingen ist auf Erfolgskurs. Nachdem der Betrieb um die Jahrtausendwende in Schieflage geraten war, wurde im Jahre 2008 ein Rekordergebnis erzielt. »Jetzt geht es darum, die Beschäftigten gerecht zu beteiligen«, sagt Oliver Böhme, Zweiter Bevollmächtigter.

Wir haben erreicht, dass sich die Firma jetzt auf die Zukunft konzentrieren kann. Allerdings bremst die Geschäftsleitung gewaltig. Sie nutzt die Zeitungsmeldungen dafür, die Beschäftigten nicht an dem von Ihnen erwirt-

schafteten Gewinn zu beteiligen. »Die Beschäftigten sind sauer«, stellt Böhme fest. Wir haben in einem Arbeitsausschuss des Betriebsrats, der aus Tarifkommissionsmitgliedern und Betriebsratsmitgliedern besteht, den Widerstand formiert. Zunächst werden einige Beschäftigte den Höchstbetrag des im Anerkennungstarifvertrag von 1997 verhandelten Urlaubsgelds von 50 Prozent einklagen. Es liegen bereits eine ganze Menge Geltendmachungen vor, sodass damit zu rechnen ist, dass die Höhe des

Urlaubsgelds vom Arbeitsrichter festgelegt wird anstelle von den Tarifparteien. Neben der Entgelt-Tarifrunde wird in diesen Jahr auch über die Arbeitszeit entschieden. Nachdem komplizierte Konstrukte, welche die Arbeitszeit geregelt haben, abgeschafft wurden, ist es Ziel der Arbeitnehmerseite, die Regelungen des Anerkennungstarifvertrages wieder in Kraft zu setzen. »Es steht uns ein heißer Herbst ins Haus, aber die IG Metall-Mitglieder sind bereit, einen Arbeitskampf zu führen«, betont Böhme. ■

In ist, wer drin ist: Jetzt als Azubi Mitglied werden

Die IG Metall Villingen-Schwenningen begrüßt die neuen Auszubildenden.

Nun ist es wieder soweit: Das neue Ausbildungsjahr beginnt. Die IG Metall Villingen-Schwenningen wünscht allen Azubis einen guten Start in das Berufsleben und viel Erfolg. Insbesondere der zuständige Kollege Oliver Böhme sagt an dieser Stelle: »Herzlich willkommen im Betrieb«. Zu einem guten Start ins Berufsleben gehört auch, dass man die Jugend- und Aus-

zubildendenvertretung und den Betriebsrat im Betrieb kennenlernen.



Jugend- und Auszubildendenvertreter:
Man muss sich aufeinander verlassen können.

Aber auch die IG Metall stellt sich und ihre Erfolge in den letzten Jahren in einer Info-Mappe dar. Auch für Auszubildende ist die Mitgliedschaft in der IG Metall wichtig.

Denn: Einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen, wie zum Beispiel gute Ausbildungsvergütungen, 30 Tage bezahlten Urlaub und die zwölfmonatige Übernahme nach der Ausbildung haben nur Mitglieder der IG Metall. Bei Fragen helfe ich gerne weiter:
oliver.boehme@igmetall.de



250 aus dem Rems-Murr-Kreis in der Arena in Frankfurt. Links: Jugend in Aktion – Rechts: Unmissverständliche Mahnungen der Stihl-Kolleginnen und Kollegen.

JAV UND BETRIEBSRÄTE UNTERSTÜTZEN DIE BERUFSANFÄNGER

Die neuen Azubis in den Betrieben begrüßt

Im September haben im Bereich der IG Metall Waiblingen rund 200 junge Menschen mit ihrer Ausbildung begonnen.

Damit sich die »Neuen« wohlfühlen, benötigen sie die Unterstützung der Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und der Betriebsräte. Bei Bosch in Murrhardt begrüßten Betriebsrat und JAV zehn neue Azubis. »Wir stellen uns am ersten Tag bei ihnen vor«, sagt Betriebsratsvorsitzender Jürgen Voag: »Damit sie uns gleich kennenlernen und sehen, dass Betriebsrat, JAV und IG Me-

tall ganz wichtige Bestandteile des Betriebs sind.« Bei einem Vesper in der Woche darauf wurde ihnen das alles ausführlich vorgestellt. JAV-Vorsitzender Johannes Meißen: »In lockerer Atmosphäre kommen wir schnell miteinander ins Gespräch.«. So könnten die jungen Leute auch gleich für die IG Metall gewonnen werden, sagt Meißen: »Alle unse-



re Azubis sind drin.« – »Die jungen Leute müssen wissen, dass sie viele Vorteile bekommen, wenn sie in die IG Metall eintreten«, sagt Christian Friedrich von der IG Metall: »Die tariflichen Regelungen sind wesentlich besser als die gesetzlichen.« So hat ein Azubi nach Tarifvertrag sechs Wochen Urlaub, nach dem Gesetz je nach Alter viel weniger. Die Tarifverträge

garantieren auch die Übernahme nach der Ausbildung für ein Jahr – nicht nur in Krisenzeiten ein großer Vorteil. Diese Vorteile gelten aber nur für IG Metall-Mitglieder.

Christian Friedrich steht bei Fragen rund um Ausbildung und tarifliche Leistungen als Ansprechpartner zu Verfügung: Telefon 07151-9526-0, E-Mail: christian.friedrich@igmetall.de ■

Musik gegen Gewalt an Schulen: Benefiz-CD für das Bündnis Winnenden

Unter den Musikern: Metaller Oliver Dürr mit Künstlernamen Oliver Marc und seinem selbst komponierten Lied »1000 Candles«.



Oliver Dürr als Sänger Oliver Marc

Musik gegen Gewalt an Schulen: Mit einer Benefiz-CD unterstützen Musiker das Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden. Unter ihnen Metaller Oliver Dürr mit Künstlernamen Oliver Marc.

Auf der CD »...die Liebe bleibt« singt Oliver Dürr sein selbst komponiertes Lied »1000 Candles« – 1000 Kerzen. Mit diesem Lied trat er erstmals an die Öffentlichkeit. Rund 20 Musiker tragen ohne Gage zur CD bei, darunter viele aus Winnenden und Umgebung, aber auch bekannte Stars: Die Fantastischen Vier, Hartmut Engler von Pur, Xavier Naidoo zum Beispiel. Von jeder verkauften CD kommen fünf Euro dem Aktions-

bündnis zugute – zur Finanzierung der Stiftung »Gegen Gewalt an Schulen«.

»Musik ist mein Hobby«, sagt Oliver Dürr. Er war acht Jahre lang bei Bauknecht in Schorndorf beschäftigt und einige Zeit IG Metall-Vertrauensmann. Bis 2008: Mit dem Abbau bei Bauknecht – insgesamt 140 Jobs – fiel auch sein Arbeitsplatz weg. Zwischenzeitlich war er ein Jahr befristet beschäftigt und sucht nun eine neue Arbeit. »Das ist zur Zeit echt schwierig«, sagt Oliver Dürr.



Titelbild der CD

Es gebe bestenfalls befristete Stellenangebote. Und die Musik sei ja – zumindest noch – nicht als Lebensunterhalt gedacht.

► **CD-Bestellung:** 7us media group, Markstraße 12, 71364 Winnenden, Telefon 07195-9078080, Fax 9078079

IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51 – 95 26-0
Fax 0 71 51 – 95 26-22
waiblingen@igmetall.de
www.waiblingen.igm.de
Verantwortlich: Dieter Knauf